

Modellregionen für Wasserstoff

Kaufbeuren,
das Ostallgäu und
Fuchstal ausgewählt

Kaufbeuren/Ostallgäu Die Stadt Kaufbeuren und der Landkreis Ostallgäu werden zusammen mit der Gemeinde Fuchstal Modellregion für Wasserstoff. Das hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) jetzt dem Allgäuer Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (CSU) mitgeteilt. Im Rahmen der Förderung sollen Gutachter die Modellregion dabei unterstützen, vor Ort herauszufinden, ob Wasserstoff zu konkurrenzfähigen Preisen produziert werden kann und ob es genügend Interessenten für dessen Einsatz gibt.

Kaufbeuren, das Ostallgäu und Fuchstal hatten sich in einem gemeinsamen Antrag um die Förderung durch das Bundesverkehrsministerium beworben. Jetzt gehören sie zu bundesweit neun Modellregionen. In einem ersten Schritt sollen die Regionen mit der Hilfe von Beratern unter anderem herausfinden, ob vor Ort Wasserstoff erzeugt, gespeichert und verwendet werden kann, teilt Stracke in einer Pressemeldung mit. Ein Hauptaugenmerk bei der Verwendung von Wasserstoff liege im Bereich Verkehr. In Fuchstal soll bis zum Jahr 2021 ein 10000 Kubikmeter Wasser fassender Wärmetopf für das Fernwärmenetz und eine Drei-Megawatt-Batterie für den Strom der vier Windräder gebaut werden. Strom aus Windkraft zu Wasserstoff zu wandeln und zu speichern, um ihn bei Bedarf als Wärme zu nutzen, könnte ein Ansatz für die Modellregion sein. (vll)